

Die neue Elbmarsch-Zeitung

Die unabhängige, regionale Zeitung aus dem Landkreis Lüneburg und der Elbtalau

ZKZ 20419 · Einzelpreis € 0,90 · 2. Jahrgang · 07. Ausgabe · Montag, 24. Januar 2011

Rekordmarke 2006 überschritten

Bleckede. Es ist schwer einschätzbar wie hoch das Hochwasser in der Elbe kommt. Erfahrungswerte sind zwar vorhanden, aber bedingt durch die Deichbaumaßnahmen entlang der gesamten Elbe ergeben sich völlig neue Werte. Sicher ist jedenfalls, dass die zukünftigen Hochwasser höher als noch die bekannten alten Werte liegen werden, denn

wenn durch Schneeschmelze und Regen die Elbe ansteigt, gibt es kaum noch Flächen wo sie sich ausbreiten kann. Mit einem Wasserstand von 11,46 Metern erreichte die Elbe am vergangenen Sonntag 8 cm mehr als 2006. Mehr Informationen zum Hochwasser finden Sie auf den Seiten 3, 4, 5 und 6.

-EZ-Redaktion/wh-

Pumpe am Forstgraben ausgefallen



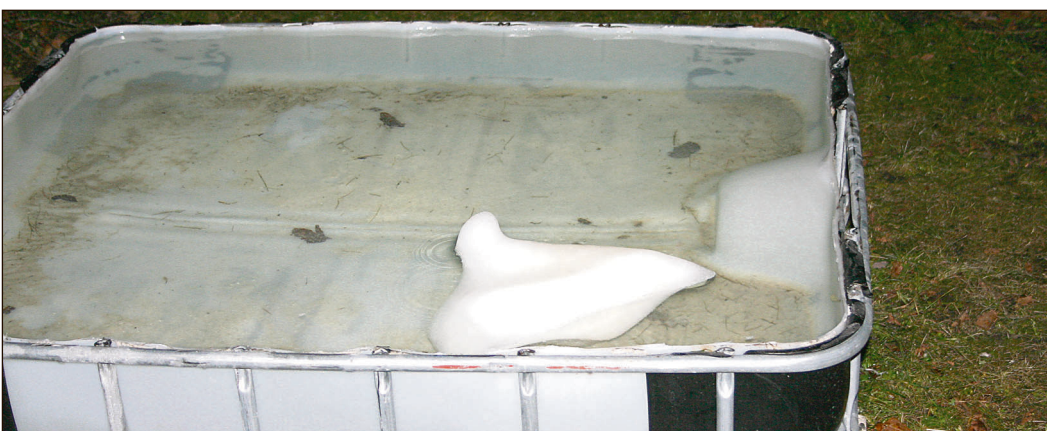
Bleckede. Bereits am frühen Nachmittag trafen sich Mitarbeiter der Stadt Bleckede und der NLWKN an der großen festinstallierten Pumpe zwischen Deich und Forstgraben. Der Grund, die Pumpe ging auf Störung und schaltete ab. Es wurde festgestellt, dass zwischen der Pumpe und den Rohrleitungen, die durch den Deich führen, das Erdreich unterspült wurde, sodass ein großer Hohlraum entstand. Um die Deichsicherheit nicht

zu gefährden musste die Pumpe ausgeschaltet bleiben. Man vermutete, dass sich Rohrverbindungen gelöst haben könnten. Eindeutig war es jedoch nicht feststellbar, da über der Rohrleitung eine Betondecke ist. Damit der Forstgraben durch den Rückstau nicht vollläuft, sollte noch in den Abendstunden eine mobile Pumpe installiert werden, die das Wasser aus dem Forstgraben über den Deich pumpt.

-EZ-Redaktion/wh-

Der stolze Eisblock ist zerflossen

Die warmen Tage haben ihn deprimiert



Walmsburg. Er kam als stolzer, aufrechter Eisblock und trotz den Schmelzversuchen der Sonne beharrlich. Die frühlingshaften Temperaturen ab kurz nach dem Jahreswechsel haben ihn nicht mehr an einen langen und eisigen Winter glauben lassen. Als

künstlicher Eisblock fühlte er sich von der Natur nicht ausreichend geschützt. Während des ganzen Dezembers hat er seine imposante Figur halten können. Sein Ende kündigte sich ab dem 9. Januar 2011 an. Er verlor deutlich an Höhe und Umfang. Am 18. Januar



Probleme am Alt Wendischthuner Deich - aber lösbar



Bleckede. In den späten Nachmittagstunden musste die Bleckeder Feuerwehr in Alt Wendischthun nochmals richtig zupacken. Am Deichfuß beim Hof Badekow sickerte kräftig Wasser durch. Der

Graben vor dem Deich war bereits zugelaufen und das Wasser breitete sich auf der Wiese davor auf. Sandsäcke wurden rangeschafft und mit einem großen Gabelstapler abgeladen. Eine lange Schlange von Feuerwehrmännern transportierte die Sandsäcke von der Straße auf die tiefer liegende Schadensstelle. Hier wurde ein Sandsackdeich quer durch den Graben aufgebaut, damit sich das Wasser auf Hochwasserniveau ansammelt und somit ein Gegendruck erzeugt werden kann, der den Durchfluss zum Stillstand bringen soll.

-EZ-Redaktion/wh-

Unsere Leistungen - Ihr Vorteil

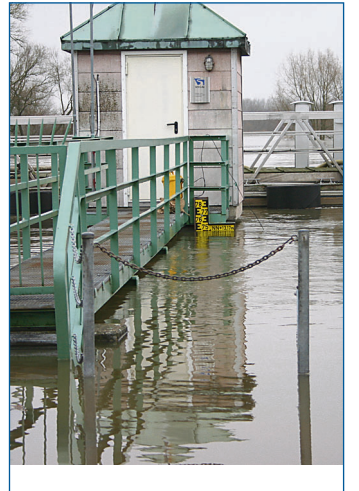
**DRUCK- + VERLAGSHAUS
BLECKEDE
ELBMARSCH-ZEITUNG**

- Regionalzeitung
- Werbeagentur
- Digitaldruck
- Drucksachen aller Art

-EZ-Redaktion/ebz-

AKTUELL

Elbe Hochwasser Sonderseiten



„Sounding Picture“



ELBMARSCH- ZEITUNG

Schön, dass
Sie unsere Zeitung lesen

Zirka 150 Haushalte ohne Telefon Grundwasser sorgte für kompletten Ausfall

Bleckede. Die ersten Anzeichen des Elbe-Hochwassers bekamen am vergangenen Donnerstag schon einige Anwohner im Bereich Industriestraße, Boizenburger Straße und Umgebung zu spüren, denn die Telefone blieben stumm und die Computer konnten nicht online gehen. Die Störungsstelle der Telekom stellte fest, dass ein Leitungsfehler vorlag. Dann ab Freitagfrüh schaltete der Rest in dem Bereich auf ‚Off‘ – nichts ging mehr, so auch bei der Elbmarsch-Zeitung. Kein Telefon klingelte, kein Fax lief, Internet und Emails blieben aus. Eigentlich ein ausgesprochen ruhiger Tag bahnte sich an, wenn nicht dringende Angelegenheiten zu erledigen wären. Szenarien wurde durchgesprochen, wie die Zeitung bis Sonntag fertig zu

stellen wäre, wenn die Technik fehle und die Handys kamen verstärkt zum Einsatz. Wie abhängig man von diesen Leitungen ist, ließ sich jetzt leicht feststellen. Beruhigung trat erst ein, als zwei Mitarbeiter der Telekom schon sehr früh am Schaltkasten in der Industriestraße eintrafen. Ein Bagger und weitere drei Techniker ergänzten das Team. Ein Blick in den Kasten und den aufgebagerten Untergrund sorgten nicht gerade für Optimismus. Mit Zelt und Beleuchtung wurde dort bei Eintritt der Dunkelheit weiter gearbeitet. Hellwach machte gegen 17.30 Uhr dann das Klingeln des Telefons. Alles lief wieder wie zuvor. Das Selbstverständnis, dass die Technik wieder funktioniert, hielt dank der Techniker wieder Einzug. -EZ-Redaktion/wh-